

Stuttgart Verakkordirung von Eisenbahnbau- Arbeiten.

Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Waiblingen bis Bäcknang) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten von der I. Abtheilung des II. Arbeitslooses der Bausection Waiblingen zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei No. 32 auf der Markung Waiblingen und endigt bei No. 43+5 derselben Markung. Dasselbe ist somit 1105 Meter lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

1) Erarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle	31,610 fl.
2) Brücken und Durchlässe	14,700 fl.
3) Straßenbauten	2,740 fl.
Zusammen	49,050 fl.

Die Pläne, der Voranschlag und die Bedingnis-Beste können bei dem Eisenbahnbauamt Waiblingen eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlags-Preisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: Angebot zu den Bauarbeiten im II. Arbeitsloos der Bausection Waiblingen versehen, spätestens bis

Freitag den 7. November 1873
Mittags 12 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 23. Oktober 1873.

K. Württ. Eisenbahnbau-Commission.
Klein.

Steinenberg.
**Prima Friederichsthaler & französische
Strohmesser,
englische Strohblätter,
Schaufeln & Spaten**
in großer Auswahl billigt bei
Johs. Adam.

Schorndorf.
Wegen Abzug verkauft im öffentlichen
Auffreiß 1 Pferd,
7 Jahre alt, eine
großtrachtige Kuh
und einen 8 Monate alten Farnen, Sim-
menthaler Race.
Liebhaber sind auf
Samstag den 8. November
Nachmitt. 2 Uhr
eingeladen.
Waldhornwirth **Grosman n.**

Angerfeurrüben
hat zu verkaufen
Christian Bökel, Küfer.
Angerfeurrüben u. Abkraut
verkauft
L. Bäder.

Schorndorf.
Auf bevorstehende Saison empfiehlt:
seine Herren- & Damen-Beißchen,
Unterhosen, große u. für Kinder,
Wäsche, Hanteln, Shawls, Ch-
chenez, Strickgarne in allen Sor-
ten, gestricke wollene Kinderkleid-
und Strümpfe, und sonstige Win-
terartikel in großer Auswahl.
Christiane Schaal We.,
Korn. Saues.

Schorndorf.
Nächsten Donnerstag den 6. November
ist frischgebrannt
Kaff und Ziegelwaare
in hiesiger Ziegelei zu haben.

Schorndorf.
Die Stockweiden am Remise werden
Mittwoch den 5. d. M. Nachmitt. 3 Uhr
im Auffreiß verkauft. Zusammenkunft
bei der untern Brücke.
Feldwegmeister.
Weiler.

Farren-Verkauf.
Die Gemeindepflege ver-
kauft am
Donnerstag den 6. Nov.
Mittags 12 Uhr
im öffentlichen Auffreiß
einen zum Ritt untauglichen fetten schweren
Farren, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 31. Okt. 1873.
Schultheißenamt.
Schnabel.

Schorndorf.
Empfehlung.
Auf kommende Saison empfehle
ich das Neueste in Federn, Blu-
men, Bändern, Schleiern, Fülls,
Hutformen und Agraffen etc.
Auch nehme ich fortwährend
Hüte zum Garniren an.
Christiane Schaal
Wittwe.

Schorndorf.
Vom nächsten Donnerstag an fahre ich
Morgens mit dem ersten Zug nach Stutt-
gart und bemerke zugleich, daß ich stets
eine Viertelstunde vor Abgang des Zugs
auf dem Bahnhof zu treffen bin.
Klobbücher, Stuttgarter Bote.

Schorndorf.
Ein Schreiner
findet dauernde Arbeit bei
Merz, Schreiner.

Schorndorf.
Einen Ovalofen hat zu verkaufen
Gottlieb Bös, Schreiner.
Weiler.

Ein zugelaufener Hund
(Schnauzer) kann von dem
Eigentümer abgeholt werden
bei
Traubenwirth Korb.
Heßla.

Ein Kochofen
hat zu verkaufen.
Matthias Schöb.

900 fl. werden gegen doppelte Ver-
sicherung aufzunehmen ge-
sucht, von wem? sagt
die Redaction.

**Deutscher
Hausfreund,
christlicher
Kalender**
für Stadt und Land
à 6 Kr. ist zu haben in der
Weyer'schen Buchdruckerei.

D. Rosenthal & Cie. Göppingen

besorgen billigt und prompt

Wechsel sowie Auszahlungen nach Amerika in Gold

auf und durch ihr eigenes Haus in New-York, worauf namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam gemacht werden.

Goldkurs		Fruchtpreise.						
für die Monate Novemb. u. Decemb. nehmen auf den		Winnenden den 30. Oktober 1873.						
Stuttgart, den 1. November 1873.		Frankfurt, 1. November 1873.		Fruchtgattungen.		höchster	mittler	niederkst
		Preuss. Friedrichsd'or		Centner	fl.	kr.	fl.	kr.
Friedrichsd'or	9 fl. 57 kr.	9 58-59	Pistolen	9 fl. 40 kr.	7 18	7 14	7 10	
Pistolen	9 fl. 40 kr.	9 42-44	Holländ. fl. 10-Stücke	9 52-54	5 14	5	4 54	
20 Frankenstücke	9 fl. 20 kr.	9 52-54	Dukaten	5 34-36	4			
Randdukaten	5 fl. 33 kr.	9 23-24	20 Franken-Stücke	9 23-24	2 9	2 6		
		11 50-52	Engl. Sovereigns	11 50-52	2 48	2 44		
		9 42-44	Russ. Imperiales	9 42-44	2 15	2 12		
		2 26-27	Dollars in Gold	2 26-27	2	1 54	1 36	

Schorndorfer Anzeiger
sowohl das K. Postamt und die Eisen-
bahnstationen, wie auch die Landpostboten
Bestellungen an.
Der Preis für diese Monate beträgt
2/3 des Quartalspreises.
700 fl. werden gegen doppelte Ver-
sicherung aufzunehmen ge-
sucht, von wem? sagt
die Redaction.

Wir können nicht umhin, für den Bericht des Reichstages
Weinmarktes dem Einsender Hr. St. unsern Dank hier auszu-
sprechen. Wir ersehen daraus, wie auch den Weingärtner sein Be-
ruf durch sorgfältige und richtige Behandlung der Fleiß sich reichlich
loht, und ein Wort der Ermunterung ist hier sehr am Platz! Die
Lage der Neckarjümler Weinberge dürfte wohl gegen der hiesigen
als eine nicht viel bessere gelten, daß sie aber ihre Weinberge von
Baumgärten, Hopfengärten und Waldungen so einsäumen lassen,
wie es hier stattfindet, und leider mit solcher Sympathie besonders
von Hr. St. schon befürwortet wurde, wird bezweifelt, und be-
dürfte hier dringend einer besseren Zukunft, damit es möglich würde,
daß unser Weinmarkt, wie in Neckarjüml, so auch hier für Nah
und Fern in den guten Ruf komme und unsere Sache nicht nur
bei den Weingärtnern, sondern auch bei den Herren Wirthen immer
mehr Anerkennung finden möchte. Wir in unserem Theil wollen,
besonders wenn Gott einen guten Herbst schenkt, und Auslese mög-
lich ist, es uns angelegen sein lassen, durch Erzielung guter und
reeller Weine die Zufriedenheit unserer Käufer zu erwerben, was
aufrichtig wünscht
R.

Tagesneuigkeiten.
Dresden, 29. Okt. Das "Dresdener Journal" veröffent-
licht die Ankündigungsproclamation des Königs Albert. Derselbe ver-
sichert, seine auf Handhabung von Recht und Gerechtigkeit und auf
Beförderung der Wohlfahrt und des Besten des Landes unausge-
setzt gerichtete landesväterliche Fürsorge und will die Landesverfal-
lung in allen ihren Bestimmungen während seiner Regierung beob-
achten, aufrechtzuerhalten und schützen. — Sämmtliche Behörden sun-
glichen bis auf Weiteres fort.
Wien, 31. Okt. Die "Neue freie Presse" meldet: Graf
Chambord habe in Folge ungünstiger Nachrichten über die Restau-
rationsangelegenheit die Reise nach der französischen Grenze vertagt;
Graf Chambord sei nicht zu bewegen gewesen, ein von dem fustio-
nistischen-Unterhändler Falloux aufgestelltes Manifest zu erlassen.
Paris, 29. Okt. Die große Oper in der Rue Lepelletier
ist abgebrannt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Das Feuer
erstrakte sich auf den größten Theil des Gebäudes. Der Zuschau-
raum, die Bühne, die Foyers und das Decorationsmagazin sind
vollständig zerstört, nur die in der Richtung der Rue Drouot ge-
legenen Bureau's sind von dem Feuer nicht berührt worden. Die
Häuser der benachbarten Straßen blieben unversehrt. Die Ent-
stehung des Feuers scheint rein zufällig gewesen zu sein.
Unter wesentlich ungünstigen Auspicien wird die National-
versammlung in Versailles ihre neue Session eröffnen. Das
Blatt hat sich dort seit wenigen Tagen vollständig gewandt; die
vorzeitige Sicherheit der Royalisten ist einer ebenso großen Mut-
losigkeit gewichen. Im Schoße des Ministeriums ist man auf das
Flasche der Restauration vorbereitet und trifft bereits Vorkehrungen

für diesen gefährdeten Fall. Wie es scheint, werden alsdann die
Bonapartisten ein entscheidendes Gewicht in die Waagschale werfen
und dadurch, daß sie der Verlängerung der Gewalt des Marischall-
Präsidenten das Wort reden, ein erneutes Regime, Thiers oder
die Präsidentschaft Gambettas hintertreiben, mit welchen sie jetzt
gezwungenermaßen liebäugeln. Es ist das eine höchst seltsame und
noch vor wenigen Tagen für nahezu unmöglich gehaltene Verände-
rung der Situation, aber daß es so gekommen ist, daran trägt die
Maßlosigkeit und die Ueberstürzung der Fusionisten allein die Schuld.
Die übertriebene Strenge gegen die Republikaner hat diesen endlich
das halberlorene Selbstbewußtsein wiedergegeben und sie haben
sich der Waffen, welche ihren Händen schon entglitten schienen, wie-
der bemächtigt. Trotz eines hoch conservativen Verwaltungsorga-
nismus mit Präfecten und Unterpräfecten, die der Regierung vom
24. Mai blind ergeben sind, trotz Wallfahrten und Wandererzähl-
ungen, trotz Beten und Fasten ist der Herzog von Broglie jetzt
am Ende seiner Regierungsweltlichkeit angekommen und sieht seine
sichere Niederlage vor Augen.
Ganz anders beurtheilt man die Situation in Frohsdorf, wo
bereits Alles für den Einzug des Königs in Paris bis aufs kleinste
Detail geordnet ist und wo man kaum noch im Stande ist, die
Angelegenheit bis zum Eintritt dieses für absolut bestimmt angenom-
menen Ereignisses zu bemerken.
Die Erwartung wird um so höher sein, wenn die Repu-
blik und mit ihr die Tradition des Jahres 1789 auf Neue trium-
phiren, und zwar wird dieser Schlag nicht nur in Frohsdorf, son-
dern noch mehr im Reich empfunden werden, wo man die Thron-
besteigung Heinrichs V. als den letzten Rettungsanker des sinkenden
päpstlichen Stuhles betrachtet. "Merveilles Romano" und "Voce
della Verita" wenden die äußersten Anstrengungen auf, um die
Kathedrale zu sichern und jede fiedliche Abwandlung im Gemüthe
des frommen Prätendenten im Reime zu ersticken; aber ungeachtet
ihrer Kriegsanfaren formirt sich die republikanische Partei in der
französischen Nationalversammlung mehr und mehr zu einer com-
pacten Masse, welche dem Nummenschanz vom 24. Mai ein jähes
Ende zu bereiten entschlossen ist. Siegen die Royalisten dennoch,
so wird die Majorität nur eine äußerst geringe sein und auch diese
nur eine gewaltfam errungene. Nicht alle Deputirten, welchen die
Herren von der Rechten lockende Anerbietungen gemacht haben, mö-
gen so fathlos sein wie Graf Rampon, welcher der Deputation,
die ihm die Pairie als Preis einer dem Grafen Chambord günsti-
gen Abstimmung offerirte, erwiderte: "Ich habe die Herren nur
deshalb bis zu Ende angehört, um zu wissen, ob sie verdienten,
durch die Thür oder durchs Fenster hinausbefördert zu werden."
Paris, 30. Okt. Abds. Nachrichten aus Versailles be-
stätigen das Complot in Departement Saone et Loire und die
in Folge dessen vorgenommenen Verhaftungen. Die Untersuchung
ist im vollen Gange.
Madrid, 1. Nov. In Cartagena herrschte gestern große

Aufregung wegen eines Versuches die Junta zu ändern. Die Jungentgen nahmen den geleichen Viceconsul, einen Deutschen, Namens Girard, welcher der Spionage bezüchtigt wurde, fest. Girard suchte die Intervention des deutschen Consuls nach, um die Freiheit zu erlangen. — Castelar ist unpäpstlich und hütet seit gestern das Bett.

Newyork, 30. Okt. Nachrichten aus allen Theilen des Landes melden die Einstellung der Arbeit in den Baumwollspinnereien und die Verabschiedung der Arbeiter.

Die XXV. Wanderversammlung württembergischer Landwirthe in Kirchheim u. T. am 26. und 27. Mai d. J.

Der siebente und letzte Gegenstand der Tagesordnung war: An welchen Mängeln leidet der namentlich für das württembergische Unterland so wichtige Obstbau, was soll zur Beseitigung derselben geschehen, und was ist überhaupt zur Hebung und Förderung des Obstbaues bei uns zu thun?

Referent, Pomolog Friggrärner von Reutlingen, glaubte, daß die Frage etwas zu allgemein gehalten, es sei doch bekannt, daß in Württemberg durch die K. Centralstelle seit langer Zeit durch die Abgabe von Edelsteinen und Bäumen zu ermäßigten Preisen, durch die Gründung der Garten- und Weinbauschule, durch Errichtung von Lehrkursen in Hohenheim und anderwärts, durch die Veranlassung der Lucas'schen Schriften, durch Wanderlehrer zc. dem Obstbau und dessen rationelle Pflege in aller denkbaren Weise zu befördern gesucht werde. Er glaube daher, daß die Frage sich hauptsächlich auf die Ursachen der überall in neuerer Zeit sich bemerklich machenden Unfruchtbarkeit älterer Obstplantagen zu beziehen habe. Die Klage über diese Unfruchtbarkeit könne man in ganz Württemberg, in der Schweiz und in andern Obstbau treibenden Ländern vernehmen.

Die Hauptsache scheint eine Verarmung des Untergrundes an den nöthigen Nährstoffen zu sein, und deshalb sei die Düngung der Obstbäume vor Allen zu besprechen. Eine Düngung der Bäume durch Düngung des Felde oder ein Ausschütten von Gülle oder Kloake unmittelbar um den Baum herum genüge, wegen der Eigenschaften der Ackerkrume die Nährstoffe zurückzuhalten, nicht; den Wurzeln des Baumes, welche zum größten Theil im Untergrunde sich befinden, müssen hauptsächlich die mineralischen Nährstoffe, welche durch die Bäume entzogen werden, wieder ersetzt werden; dies geschieht, indem man auf halbe Kronenweite nach Beseitigung der oberen Erde 1 Fuß tiefe und 1 Fuß breite Löcher mache, in diese 1-2 mal flüssigen Dünger gieße und nach ihrer Verdünnung mit der Erde wieder bedede. Kloake (verdünnt) mit einigen Händen voll Holzasche in jedes Loch sei am besten.

Diese Art der Düngung der Obstbäume sei nicht neu, werde aber leider wenig in Anwendung gebracht. Vor Uebermaß müsse man sich in Acht nehmen. Der beste Zeitpunkt sei Anfang bis

Mitte Juli, weil dann der Anlag von Tragtöpfen... befördert werde. Auch im Frühjahr könne man diese Düngung vornehmen. Schädlich sei eine Düngung im Herbst und Winter, erstere weil die Vegetation zu lange forterhalten und die Reife des Holzes hintangehalten werde.

Durch die Düngung im Winter, während die Pflanzenwurzeln unthätig seien, könne leicht durch ein Uebermaß von Feuchtigkeit geschadet werden.

Außer der Düngung sei eine Pflege der Rinde durch Abschärfen der alten wichtig, wobei man sich vor einer Verletzung der neuen zu hüten habe.

Ein weiterer Grund der Unfruchtbarkeit sei zu tiefes Setzen. Man müsse dabei im Auge behalten, daß namentlich bei großen und tiefen Baumlöchern der neugesetzte Baum sich leicht zu stark, stets aber 1/2 Fuß tief setze.

Jede Obstgattung mache besondere Ansprüche hinsichtlich der Tiefe, die Wurzeln der Birnbäume gehen in die Tiefe; die der Apfelbäume mehr horizontal. Das Steinobst verlange die meiste Bodenfeuchtigkeit, das sei zu berücksichtigen.

Ein besonders wichtiger Punkt, um fruchtbare Bäume zu erhalten, sei die Berücksichtigung derjenigen Sorten, welche in einer Gegend besonders gut gedeihen, und der Bezug der jungen Bäume aus soliden Baumschulen. Durch den Baumhandel, wo er von herumziehenden Händlern betrieben werde, werde außerordentlich viel Schaden angerichtet; die Kleeranten dieser Händler treiben durch übermäßige Düngung die Bäume in der Baumschule allzusehr; und die Händler gewähren keinerlei Garantie, daß man von ihnen die Sorte bekomme, die sie zu verkaufen vorgeben. Für jede Gemeinde oder jeden Bezirk sei deshalb der Besitz eigener Baumschulen die größte Wohlthat, da sie affimmirte Bäume liefern. Sonst solle man nur von gut betriebenen, soliden Baumschulen Bäume beziehen.

Bei Neupflanzungen sei die Beseitigung der alten Baumwurzeln und der alten Erde und Ersatz derselben durch neue eine Hauptsache.

Zum Schluß wird von Direktor v. Doppel den Gemeinden dringend empfohlen, Baumwarte nicht nur für die eigenen Bäume, sondern auch zur rationellen Behandlung der andern auf der Markung anzustellen.

Damit waren die Beratungsgegenstände erschöpft und die Versammlung vom ersten Vorstand geschlossen.

Verschiedenes.

Wahlmotive. „Männer!“ sagte der Gerstenbauer von Stofflingen zu seinen Freunden, die, wie er, zu Wahlmännern geführt worden waren, „Männer, ich mein' halt' wir wählen den Stiefelbräu, das wär' der rechte Mann!“ und lachte dabei in sich hinein. — „Ei, warum denn Den?“ — „Es wär' eben nur, daß er von der Bräuerei wegfommt und wir dann wieder ein gutes Bier bekommen.“

Fahrplan der Remsthalbahn vom 1. Nov. 1873.

A. Stuttgart—Nördlingen.						B. Nördlingen—Stuttgart.					
Stationen.	Personenzug.		Personenzug.		Personenzug.	Stationen.	Personenzug.		Personenzug.		Personenzug.
	Morgens u. m.	Nachmitt.	Morgens u. m.	Nachmitt.			Morgens u. m.	Nachmitt.			
Stuttgart . Abg.	4 45	10 15	1 50	5 40	7 30	Nördlingen . Abg.	11 35	3 40	6 55		
Canstatt . "	4 55	10 27	2 2	5 49	7 42	Goldshöhe . "	12 55	5 5	8 1		
Fellbach . "	5 10	10 45	2 20		8 1	Wasseralfing . "	1 5	5 14	8 8		
Waiblingen . "	5 17	10 53	2 28	6 5	8 9	Alten . "	4 40	7 20	8 1	1 18	5 25
Enderbach . "	5 26	11 3	2 38		8 19	Gmünd . "	5 31	7 58	9 22	2 9	6 17
Grunbach . "	5 34	11 10	2 46		8 27	Lorch . "	5 45	8 10	9 44	2 23	6 31
Winterbach . "	5 43	11 20	2 57		8 37	Waldbausen . "	5 53		9 56	2 31	6 38
Schorndorf . "	5 51	11 30	3 7	6 27	8 47	Wilderbach . "	6 1		10 6	2 38	6 46
Urbach . "		11 37			8 54	Urbach . "	6 5				6 50
Wilderbach . "	6 1	11 42	3 17		8 59	Schorndorf . "	6 14	8 32	10 28	2 50	7 1
Waldbausen . "	6 6	11 50	3 25		9 7	Winterbach . "	6 21		10 39	2 58	7 8
Lorch . "	6 15	12 1	3 35	6 46	9 18	Grunbach . "	6 30		10 52	3 7	7 17
Gmünd . "	6 32	12 20	3 55	7 1	9 37	Enderbach . "	6 39		11 5	3 16	7 26
Alten . "	7 25	1 23	5 1	7 43	10 35	Waiblingen . "	6 53	9 1	11 27	3 30	7 40
Wasseralfing . "	7 31	1 29	5 6			Fellbach . "	7 1		11 38	3 38	7 48
Goldshöhe . "	7 46	1 50	5 22	7 57		Canstatt . "	7 17	9 18	12 5	3 55	8 4
Nördlingen . Anf.	9 2	3 8	6 25	8 41		Stuttgart . Anf.	7 25	9 25	12 18	4 3	8 12

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

M t s b l a t t

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 fr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 129. Donnerstag den 6. November 1873.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die gemeinsch. Aemter.

Dieselben werden unter Hinweisung auf den Erlaß des königlichen Ministeriums des Innern vom 1. d. Mts., Minist.-Amtsbl. Nr. 32, aufgefordert, die angeordnete Haus-Collecte für die Hagelbeschädigten im Laufe dieses Monats nach Maßgabe der hierfür erteilten Vorschriften vornehmen zu lassen.

Das Erträgniß wird am Geeignetesten für die Hagelbeschädigten des diesf. Bezirks bestimmt werden, worüber, unbeschadet der Bestimmung einzelner Geber, die Gemeindebehörden zu entscheiden haben.

Von der Collecte sind ausgenommen diejenigen Gemeinden, welche durch Hagelschlag oder sonstige allgemeine Unglücksfälle selbst betroffen wurden, oder in welchen schon eine Haus-Collecte für die Hagelbeschädigten stattfand.

Naturalien sind vorläufig in jeder einzelnen Gemeinde aufzubewahren und wird dann auf Anzeige über Gattung, Betrag zc. Bestimmung bezüglich ihrer Verwendung getroffen werden.

Den 5. November 1873.

K. gemeinsch. Oberamt. Schindler. Pressel.

Schorndorf.

An die Herren Orts-Vorsteher.

Den Herren Ortsvorstehern der bei dem Bezug von Stuttgarter Abtrittdünger beteiligten Gemeinden wird eine Einladung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Hack zu einer am 7. d. M. auf dem Rathhause in Stuttgart stattfindenden Besprechung zugegangen sein.

Es ist sehr erwünscht, daß dieser Einladung allgemein Folge geleistet wird, da nur auf diesem Wege eine baldige Verfertigung in der Sache zu erwarten ist und wird deshalb auch der Unterzeichnete der Besprechung anwohnen.

Den 5. November 1873.

Landw. Vereinsvorstand. Schindler.

Diebstahls-Anzeige.

Am gestrigen Nachmittag wurden dem Johann Georg Schaal in Niebelsbach aus seiner Wohnung mittelst Erbrechens mehrere Raffen 18-20 fl., bestehend in 1 prf. Uhr, mehreren 2 fl., 1 fl. und 1/2 fl. stück. und kleiner Münze, — 1 brauner halbdollener Regenschirm, — 1 rothlackirtes blechernes Handlaternchen, — 1 Rastmesser, — 1 Serviette mit rothem Grund- und Blümchen (Kornähren darstellend), sowie 1 glatter silberner Finger-ring von unbekannter Hand entwendet, nachdem dem re. Schaal schon am 20. April d. J. 1 grüner baumwollener Regenschirm, 1 Saatkneifer und 1 Happe, 2 Hemden mit G. S. und 1 Serviette mit M. S. gezeichnet gestohlen worden waren. Es wird deshalb um eifrige Fahndung gebeten.

Den 31. Oktober 1873.

Königl. Oberamtsgericht. J. W. Herrschner.

Schorndorf. Ehrenverklärung.

Johannes Faron von Unterhilt, welcher am 17. d. M. den Christian Würdter bafelst ohne allen Grund des Diebstahls bezüchtigt hat, leistet demselben deshalb hiemit öffentliche Abbitte.

Den 23. Oktober 1873.

J. U.

K. Oberamtsgericht.

Schorndorf. Gläubiger- und Bürger-Anruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte in letzter Zeit gestorbene Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nachnahmefalle für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Die betreffenden Geschäfte sind:

- Schafer, Joh. Georg, lediger Korbmacher, Realhgl.
- Fuchs, Wilhelm, Corsettweber, Co.-Hgl.
- Clemens, Gerichtsnotar a. Dienst, do.
- Oberbach, Frank, Jacob, Wgr. u. reggl. Gemeindevorsth, Real- u. Coent.-Hgl.
- Rubing, David, Köhler u. Witterer, Armutts-Unterrichte.
- Schiel, David, Thomas Sohn, Eventual-Theilungs-Unterrichte.

Unter u. a.:

- Schmidt, Jacob, Wgr. u. We., Realhgl.
- Gubersbronn, G. Hgl.
- Gläble, alt-Friedr., Bauer, Berm.-Aberg.
- Degele, Michael, Bauer u. Gemeindevorsth, Coent.-Hgl.

Schorndorf, den 5. November 1873. Königl. Gerichtsnotariat. G. A. P.

Schorndorf. Forstamt Schorndorf. Revier Hohengehren. Stangenverkauf.

Am Montag den 10. November Nachmittags 2 Uhr werden im Staatswald Rackenbronnen 300 Stück fichtene Stangen von 5-7 Meter Länge im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft auf der Straße von Manolzweiler nach Schnaitz am Rackenbronnen.

K. Revieramt.

Grunbach. Am Freitag den 7. d. M. Nachmitt. 1 Uhr

wird auf dem Rathhaus ein schwerer eiserner altdeutscher Ofen mit eisernem Helm verkauft.

Den 3. Nov. 1873. Schultheißenamt. Weegmann.

Schorndorf. Freitag und Samstag den 7-8. M auf dem Bahnhof schönes wohlfeiles Silberkrant zu haben.

Schorndorf. 1 stärkeres Handwägle.

hat zu verkaufen G. Fröbner.

Schorndorf. 1 Wagen Dung verkauft Gottlieb Kraft.